

Breakdance:

Breakdance hat seinen Ursprung in Südamerika in dem *Capoeira* einem Freiheitstanz, der sich über die Jahre weiter entwickelt hat zu dem heutigen Breakdance / B-Boying, der von Jugendlichen in der Bronx (NY) geprägt wurde. Von dort aus hat er sich über Frankreich und dann über ganz Europa ausgebreitet.

Breakdance lässt sich in folgende Tanzformen gliedern:

Breaking / B-Boying: Es kann prinzipiell zwischen sogenannten "Powermoves" und "Styles" unterschieden werden. Powermoves sind Drehungen auf allen denkbaren Körperpartien (z.B. Kopfdrehung etc.), die beliebig miteinander kombiniert werden können.

Styles setzen mehr auf den tänzerischen Aspekt der B-Boying als auf den akrobatischen, hauptsächlich zeichnen sich Styles durch sogenannte "Footworks" (Schritte) und "Freezes" (das Einfrieren einer Bewegung in einer Position) aus. Hierbei entwickeln die Tänzer eigenständig immer neue und technisch anspruchsvollere Bewegungsabläufe, die möglichst keiner nachmachen kann.

Da es im Breakdance so viele Kategorien gibt, ist auf jeden Fall für jeden etwas dabei. Wichtig ist: "FINDE DEINEN STYLE!"

Breakdance ist hauptsächlich unter Jungs verbreitet, es entdecken aber auch immer mehr Mädchen ihren Spaß daran.

So, und wer sich immer noch kein Bild davon machen kann, der kann sich einen kleinen Eindruck verschaffen auf: <http://www.myspace.com/330503344> (myspace.com Torsten Brosius (Profil: Fist)) verschaffen.